

organisation sechs Kandidaten aufgenommen, gute Mechanisatoren, die in den Kollektiven wirksam sind.

Gerhard Reinhardt: Die Verstärkung des Parteiinflusses ist dringend notwendig. Ich denke zum Beispiel an die zeitweiligen Arbeitskomplexe, die doch eine große Bedeutung im Produktionsprozeß haben. Wir haben uns in der Parteileitung jeweils rechtzeitig mit dem Plan für den betreffenden Komplex beschäftigt, haben ihn mit den für den Komplex vorgesehenen Genossen beraten. Damit formierte sich die Parteigruppe. Erst dann wurde der Plan dem Gesamtkollektiv erläutert. Solch ein Verfahren erwies sich als gut. Die Genossen traten rechtzeitig in Erscheinung.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß an den entscheidenden Punkten gute Genossen stehen müssen, soweit möglich als Leiter. Außerdem wurde auf unseren Vorschlag zum Beispiel ein erfahrener Genosse Mähdrescherfahrer als Verlustprüfer eingesetzt. Er hat eine hervorragende Arbeit geleistet. Auf Grund seiner eigenen Erfahrungen hat er nach der Schalenprüfung die einzelnen Mähdrescher kurz herausgeholt und besser einstellen lassen. Er wurde später auch im Rübenerntekomplex eingesetzt. Auch dort konnte er mit seinen Erfahrungen sagen: Du köpfst mit deinem Aggregat zu tief, die Verluste sind zu hoch - und dann wurde das Aggregat gemeinsam eingestellt. Wir werden das 1977 ähnlich durchführen, weil sich dadurch die Arbeit der Kollektive verbessert, die Kollegen werden erzogen, selbst besser für eine richtige Einstellung der Aggregate zu sorgen.

Zielgerichtete Arbeit mit den Leitern

Fritz Gerstenberger: Damit die Intensivierungsaufgaben erfüllt werden, müssen wir als Parteiorganisation mehr Einfluß auf die Leiter in der KAP ausüben, vor allem auf die mittleren Leitungskader. Wir sollten überlegen, wie wir als Partei dazu beitragen können, daß sie wirklich Leiter sozialistischer Kollektive werden. Es geht doch darum, daß sie befähigt werden, mit ihren Kollektiven die Beschlüsse der Partei zu realisieren. Viele Leitungskader, die ihre Produktionsaufgabe gut kennen, begründen sie noch nicht allseitig politisch, beeinflussen zu wenig die Einstellung der Kollegen zu ihrer Arbeit. In gewissen Abständen berichten Leiter bestimmter Aufgabenbereiche vor der Parteileitung zu Schwerpunkten. Damit versuchen wir, ihnen Hilfe für ihre Leitungstätigkeit zu geben.

Alle acht Wochen führt der KAP-Leiter Leiterschulungen durch. Je größer die Betriebe und Genossenschaften sind, desto mehr gewinnt die Information der Genossenschaftsbauern an Be-

deutung. Die Spezialisierung der Menschen bringt es mit sich, daß nicht jeder von seinem Arbeitsbereich aus sieht, was alles geschieht. Der Genossenschaftsbauer wünscht und braucht Informationen über das Geschehen in der KAP. Sie fördern sein Interesse an der Gesamtaufgabe, stärken sein Verantwortungsgefühl. Die Informationen muß er vor allem über die Leiter erhalten.

Erhöhung der Aktivität der Kommunisten

Neuer Weg: Welche Schlußfolgerungen werdet ihr während der Parteiwahlen für die Erhöhung der Aktivität der Kommunisten im Kampf um die Lösung der Planaufgaben ziehen?

Fritz Gerstenberger: Wir können sagen, daß unsere Genossen in den Arbeitskollektiven sowohl in ihrer ganzen Einstellung zur Arbeit als auch in ihrer praktischen Tätigkeit als Vorbild in Erscheinung treten. In vielen Kollektiven haben wir auch schon erreicht, daß unsere Genossen in der Auseinandersetzung über die Qualität eine aktive Rolle spielen. Aber das ist noch unterschiedlich. Wir müssen den erzieherischen Einfluß verstärken, damit jeder Genosse konsequent auftritt, mit seinem politischen Standpunkt und seiner Einstellung zur Arbeit auf alle Kollegen einwirkt.

Rolf Mischkewitz: Die Genossen müssen aktiv mitwirken, daß an Hand der wissenschaftlich begründeten Parameter, die für die verschiedenen Arbeiten vorgegeben werden, Erziehungsarbeit geleistet wird. Das soll aber nicht hinterher geschehen, wenn der Schaden da ist, sondern sofort auf dem Feld, an der Maschine. Wir dürfen nicht hinnehmen, wenn gesagt wird, uns sitzt doch der Termin im Genick. Natürlich müssen die agrotechnischen Termine eingehalten werden, aber zugleich muß die Qualität gewährleistet sein. Wir produzieren doch nicht der Produktion wegen, sondern wollen mehr ernten. Immer wieder den Sinn all unserer Anstrengungen hervorheben und bewußtmachen, darauf kommt es an.

Gerhard Reinhardt: In unserem Bezirk gibt es eine breite Bewegung unter den Mechanisatoren zur Führung von Bordbüchern. In unserer KAP haben wir die Traktoristen auch dafür gewonnen. Wichtig ist, daß sich unsere Genossen dabei an die Spitze stellen, daß sie die Bordbücher ehrlich und gewissenhaft führen, zu Initiatoren der Bewegung werden.

Alex Kunze: Auf einen Nenner gebracht, geht es um den unmittelbaren persönlichen Einfluß jedes Kommunisten auf sein Kollektiv, auf das Denken der Kollegen, auf ihr Verhalten, auf ihre Leistung im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Planes.